

Bellach Die FDP Solothurn-Lebern hat ihre Kandidaten für die Kantonsratswahlen vom kommenden Frühjahr nominiert.

VON DANIEL ROHRBACH

Vor vier Jahren gingen die Freisinnigen im Wahlkreis Solothurn-Lebern mit einem Wähleranteil von 27,1 Prozent als stärkste politische Kraft aus den Kantonsratswahlen hervor. Die FDP gewann damals sechs der 23 Sitze, die im Wahlkreis zu vergeben sind. Im Laufe der Legislatur kam den Freisinnigen jedoch ein Sitz abhanden, wechselte doch Irene Froelicher (Lommiswil) ins Lager der Grünliberalen. Für die Wahlen vom 3. März 2013 hat sich die Partei das Ziel gesetzt, die Spitzenposition in der Amtei zu verteidigen. Und falls das Proporzglück winke, wolle man gar den siebenten Sitz zurückerobern, den man 2009 verloren habe, gibt die Parteileitung bekannt.

«Man kann auch klüger werden»

Bei der Nominationsveranstaltung, die am Donnerstagabend in den Werkräumen der Holzbaufirma Späti in Bellach über die Bühne ging, konnten die Freisinnigen mit 16 Kandidierenden aufwarten, unter ihnen die fünf Bisherigen Hubert Bläsi (Grenchen), Peter Brügger (Langendorf), Yves Derendinger (Solothurn), Beat Käch (Solothurn) und Alexander Kohli (Grenchen). Von den übrigen Kandidaten haben sich Reto Gasser (Grenchen), Marco Lupi (Solothurn) und Charlie Schmid (Solothurn) bereits vor vier Jahren zur Wahl gestellt. Pascal Estermann (Solothurn), Maria Lo Giudice (Grenchen), Roswitha Schild (Solothurn) Konrad Schleiss (Grenchen), Christoph Scholl



Die Kandidaten hoffen bei den Wahlen auch auf Proporzglück.

DRB

(Selzach), Bernhard Schröder (Grenchen), Urs Unterlerchner (Solothurn) sowie der Jungfreisinnige Kemal Tasdemir (Solothurn) versuchen erstmals die Gunst von möglichst vielen Wählerinnen und Wählern zu erlangen.

Von den neuen Kandidaten hat Pascal Estermann eine interessante politische Vergangenheit: Er sass vor

Vor vier Jahren konnte die FDP noch eine komplette Liste präsentieren.

Jahren für die SP im Bellacher Gemeinderat. Auf diesen Umstand von der ehemaligen Solothurner FDP-Gemeinderätin Anita Panzer, welche den Anlass moderierte, angesprochen, sagte Estermann, dass man im Leben ja auch gescheitert werden könne.

Gerade einmal zwei Frauen

Isabelle Moret, Waadtländer Nationalrätin und Vizepräsidentin der FDP Schweiz, erinnerte in ihrer Wahlkampfansprache daran, dass die FDP gesamthaft betrachtet über alle Kantone die stärkste Partei sei. «Wir stellen die meisten Regierungsräte und auch die grösste Zahl an Kantonsparlamentariern.» Und warum dies so sei, fragte sie rhetorisch, um sogleich zu antworten: «Weil wir immer gute Kandidaten haben.» Dies zu beurteilen ist natürlich Sache der Wahlberechtigten. Quantitativ können die Freisinnigen aber durchaus noch zulegen. Vor vier Jahren konnte die FDP-Lebern der Wählerschaft eine komplette Liste präsentieren. Unter den 23 Namen fanden sich immerhin sechs Frauen. Wer weiss, vielleicht lässt sich ja noch die eine oder andere Kandidatin finden. Die Amteiparteileitung hat sich auf alle Fälle das Recht vorbehalten, Nachnominierungen zu machen.